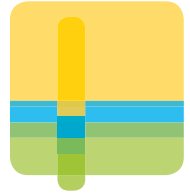


Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2023

Beratungsstelle Mühldorf

Einleitung

Die Selbstverständlichkeit eines fairen zwischenmenschlichen Interessenausgleichs und wie er im Gespräch über wohlwollende Perspektivenübernahme erreicht wird, lernen Kinder zuerst im familiären Umfeld. Sie lernen es in erster Linie über das Modellverhalten der erwachsenen Bezugspersonen und in zweiter Linie dann über mündliche Erklärungen. Schulbildung baut darauf (nur) auf. Auch die Verinnerlichung von sozialen Regeln zum Schutz der Mitmenschen und – in der Umkehr – die Verinnerlichung und Vertretung der eigenen Rechte gegenüber anderen wird in erster Linie über die Erfahrungen in der Familie erworben und erst später, darauf aufbauend, in der weiteren außerfamiliären Bildung kognitiv vertieft und differenziert. In dem Sinne ist ein gelungenes Familienleben die Basis demokratischer und rechtsstaatlicher Selbstverständlichkeiten und die Wiege kooperativer Sozialkultur. So klar, so einfach?! Jeder Beratungstag lehrt uns, dass diese Einsicht nicht so einfach umzusetzen ist wie sie niedergeschrieben wird. Ihre Verwirklichung geht mit erheblichen Mühen, mit dem Aushalten von Verunsicherung und Betroffenheit und mit dem Erleben von Scham- und Schuldgefühlen einher. Daraus kann sich dann ein differenziertes soziales Verantwortungsbewusstsein und partnerschaftliches Verhalten entwickeln. In der Regel ist es ein Nachreifen, und manchmal ahnen wir, dass die Kinder der Ratsuchenden mehr von

dieser Entwicklung profitieren werden als ihre vor uns sitzenden Eltern. Wenn die sozialen Beziehungen in der nächsten Generation besser gelingen, das wäre dann wirklich „der Mühe Lohn“ und „alle Mühe wert“! Wie Wittgenstein sagt: Liebe ist nicht einfach ein Gefühl – sie muss sich beweisen!

Es gab im Berichtsjahr keinerlei nennenswerte Veränderungen an der Eheberatungsstelle Mühldorf, weder in der personellen Besetzung noch in der Beratungsstatistik. Herr Rupert Schönlinner hat sein Praktikum im Rahmen seiner Ausbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung fortgesetzt, wird die Ausbildung absehbar Ende 2024 abschließen. Seine Arbeit mit Paaren und Einzelnen wird an der Stelle und im Rahmen des Ausbildungskurses weiterhin supervidiert und begleitet.

Wir danken den Ratsuchenden für das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen und für die Spenden, mit denen sie unsere Arbeit würdigen und unterstützen. Den kooperierenden Fachkollegen danken wir für zahlreiche Empfehlungen und die Zusammenarbeit im Einzelfall wie in Fachgremien. Und natürlich sind wir dankbar für die Zuschüsse, mit denen das Staatsministerium für Arbeit und Soziales und der Landkreise Mühldorf unsere Arbeit im Interesse der Landkreisbevölkerung unterstützen.

Qualitätssicherung, Arbeitsfelder, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die regelmäßigen Besprechungen von Erstgesprächen und Fällen mit Beziehungsstörungen infolge von Trauma-Belastungen wurde weiter gepflegt und hat sich als sehr hilf- und lehrreich erwiesen. Die regelmäßige externe Supervision der Beratungsarbeit in Gemeinschaft mit dem Team der EFLB Rosenheim/Wasserburg konnte im Berichtsjahr wieder uneingeschränkt in Präsenz stattfinden.

Die Fachkräfte der Beratungsstelle Mühldorf haben sich im Berichtsjahr 10 Tage beratungsspezifisch fortgebildet, unter anderem zur Sexualberatung, zur mentalisierungs-fokussierten Paarberatung, zu „schwierigen“ Situationen in der Beratung, zur Paardynamik in der Folge biographischer Traumatisierungen, zu Suchtthemen und zu Longcovid-Problematiken, von denen doch einige Ratsuchende erheblich betroffen sind.

Die sehr viel umfangreichere Weiterbildung von Herrn Schönlinner ist in der Auflistung nicht enthalten.

Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle nahmen im Berichtsjahr nach Möglichkeit an einrichtungsübergreifenden kooperativen Arbeitsgemeinschaften teil:

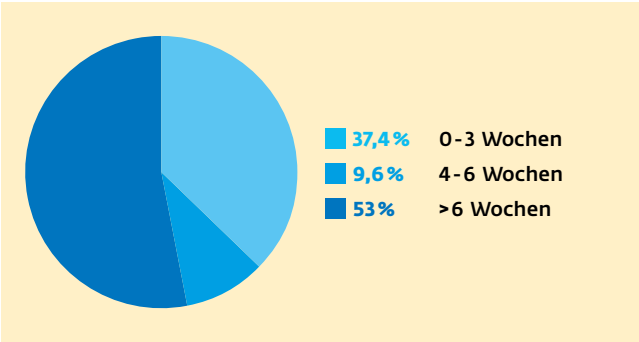
Kooperationsgruppe Frühe Hilfen, Arbeitskreis Häusliche Gewalt, Netzwerk postpartale Krisen, Arbeitskreis Trennung/Scheidung, Diözesane Arbeitsgemeinschaft katholischer Träger.

Etwa ein Neuntel der Ratsuchenden wurde im Berichtsjahr über Medien auf unser Beratungsangebot aufmerksam. Wir sind unter www.eheberatung-oberbayern.de, über den Internet-Auftritt der Erzdiözese München und Freising und dem der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen der bayerischen Diözesen (www.eheberatung-bayern.de) zu finden.

Statistische Daten im Berichtsjahr

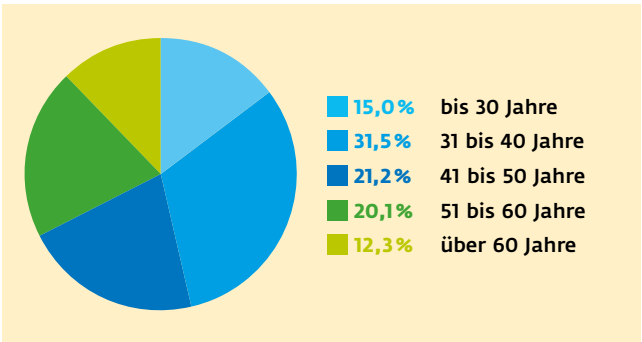
Im Berichtsjahr gingen **120 neue Anmeldungen** zur Beratung ein. In **165 Beratungsfällen wurden 256 Klienten beraten, davon waren 56 Prozent Frauen.** In 35 Prozent der Fälle meldeten sich Ratsuchende aufgrund einer früheren Beratungserfahrung erneut an. 11 Prozent kamen über Werbung in Medien, 24 Prozent aufgrund einer Empfehlung aus dem privaten Umfeld und 18 Prozent aufgrund einer Empfehlung von sozialen und medizinischen Fachkräften. Wie in den vergangenen Jahren erfolgten demnach rund dreiviertel der Anmeldungen infolge einer vorhergehenden eigenen guten Erfahrung mit dieser Art der Beratung oder aufgrund einer Empfehlung Dritter.

Wegen einer bei der Anmeldung erkennbaren besonderen Dringlichkeit erhielten rund 37 Prozent der Ratsuchenden einen Erstgesprächstermin innerhalb von 3 Wochen. Andererseits warteten die Hälfte der Ratsuchenden länger als sechs Wochen auf das Erstgespräch.



Figur 1: Wartezeit auf das Erstgespräch in Wochen

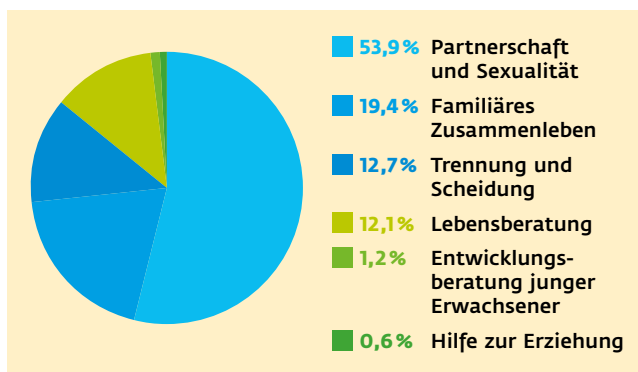
Unser Beratungsangebot wird seit seiner Implementierung im Landkreis in der großen Mehrzahl von Frauen und Männern zwischen 30 und 60 Jahren in Anspruch genommen, die sich im Lebensabschnitt der Familienbildung, der Kindererziehung und des Erwachsenwerdens der Kinder befinden. Dies entspricht der Kern-Zielgruppe unseres Angebots. Ratsuchende jünger als 30 und älter als 60 Jahre wenden sich auch, aber relativ zu ihrem Bevölkerungsanteil seltener an unsere Beratungsstelle. Etwa dreiviertel der Ratsuchenden haben einen mittleren Schul- und Berufsabschluss (Haupt- oder Realschulabschluss oder Fachhochschulreife-schule mit Lehr-, Meister- oder Fachschulabschluss) oder blieben ohne berufliche Ausbildung (5 Prozent). Entsprechend leben 95 Prozent der Ratsuchenden von eigenem bzw. Familieneinkommen. In dieser Hinsicht bildet sich in unserer Klientel die erwachsene bayerische Bevölkerung gut ab.



Figur 2: Altersverteilung der Ratsuchenden

In 53 Prozent der Fälle betreuten die Ratsuchenden Kinder oder Jugendliche unter 18 Jahren im Haushalt, unter Einbeziehung junger erwachsener Kinder bis 27 Jahre waren es 62 Prozent. Die Ratsuchenden mit Kindern lebten zu 68 Prozent in einer Kernfamilie mit leiblichen Kindern, die übrigen zu 16 bzw. 15 Prozent in einer Stieffamiliensituation bzw. als Alleinerziehende. In 24 Prozent der Fälle mit Kindern im Haushalt lag ein direkter Migrationshintergrund mindestens eines Elternteils vor. In 84 Prozent aller Fälle lebten die Ratsuchenden verheiratet oder unverheiratet in einer Paarbeziehung zusammen oder als Paar mit getrennten Wohnungen.

1.739 Beratungsstunden wurden gehalten, davon 52 Prozent als Einzelberatungsstunden und 47 Prozent als Paarberatungsstunden. In seltenen, in der Regel bereits länger betreuten Fällen wurden wegen stark eingeschränkter Mobilität und in Einzelfällen auch wegen Betreuung kranker Kinder Einzelberatungen telefonisch durchgeführt (95 Beratungsstunden). In 13 Prozent der Beratungsfälle kam es im Berichtsjahr zu einer Mischform aus Präsenz- und Telefonberatung (Blended-Counseling). In einem Fall erfolgte die Beratung aufgrund krankheitsbedingt sehr stark eingeschränkter Mobilität über regelmäßige Hausbesuche.



Figur 3: Schwerpunkte der Beratungsfälle

Nach dem **Beratungsschwerpunkt** typisiert kommen der Häufigkeit nach Beratungen in Partnerschaftsfragen mit 54 Prozent vor Beratungen zu Familienthemen mit 19 Prozent, Lebensberatungen und Beratungen im thematischen Zusammenhang mit Trennungen mit je 13 Prozent. In 2 Fällen kam es zu einer Entwicklungsberatung von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen und in einem Fall schwerpunktmäßig zu einer Erziehungsberatung bzw. Hilfe zur Erziehung.

Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle

Stellenleitung:

- **Ulrich Schmidt-Blechta**

Mitarbeiter:innen:

- **Bettina Raischl**
- **Annette Eder**
- **Rupert Schönlinner**

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Mühldorf

Stadtplatz 10 / 2.OG (Lift)
84453 Mühldorf

Telefon: 0 86 31 / 1 56 18

Fax: 0 86 31 / 16 26 44

E-Mail:

muehldorf@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro*ahead, hergestellt aus 100 % Altpapier,
FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



**ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING**